

Der Workshop und die Ausstellung werden gefördert mit Mitteln des Universitätsprogramms „Forschendes Lernen“, des Lerninfrastrukturprogramms, der Fakultät für Geschichtswissenschaften und des Kunstgeschichtlichen Instituts der Ruhr-Universität Bochum.

**11.10.2018**

**Situation Kunst (für Max Imdahl)**

Nevelstr. 29c (im Parkgelände von Haus Weitmar)

**12.10.2018**

**Blue Square**

Kortumstr. 90  
44787 Bochum

Die Arbeiten Frühtrunks, der 1968 an der documenta IV teilnahm, architekturgebundene Werke – darunter das Farbleitsystem der Ruhr-Universität – (mit)entwickelte, den Entwurf für die Aldi-Tüte lieferte und den Quiet Room des Sicherheitsrates im UNO-Hauptquartier gestaltete, waren fester Bestandteil der Kunstwelt der BRD der 1960er und 70er Jahre. In der Nachkriegszeit versprachen sie aufgrund ihrer Ungegenständlichkeit und den in der Kunstgeschichte und -kritik rein um die Ästhetik geführten Debatten über die Bedingungen des Sehens eine Kunst, die als „Weltsprache“ international verständlich sei. Die Bilder forderten die Betrachter physisch heraus, indem sie mit ihren charakteristischen Streifen in Schwarz und grellen Signalfarben das Sehen strapazierten. Seit den 1980er Jahren jedoch, als die „Neuen Wilden“ mit ihrer „heftigen Malerei“ mit expressivem Duktus gegen die geometrische Abstraktion und Minimal Art anzumalen begannen, scheinen die strengen Kompositionen an Interesse verloren zu haben. Erst in jüngster Zeit fanden wieder monographische Ausstellungen statt, während das Oeuvre Frühtrunks mittlerweile mit zwei Werkverzeichnissen erschlossen wurde.

Zwischen Aktion  
und Reflexion:

# GÜNTER FRUHTRUNK

im  
Ausstellungslabor des  
Kunstgeschichtlichen  
Instituts

11.10.2018

Situation Kunst I,  
14.00 Uhr

12.10.2018

Blue Square, Raum 3/02  
09.30 Uhr

## Fruhtrunk ausstellen - aber wie?

Donnerstag, 11.10.2018

Freitag, 12.10.2018

Im Rahmen dieses mit Mitteln des Universitätsprogramms Forschendes Lernen geförderten Seminars entwickeln die Studierenden im Sommersemester ein Ausstellungskonzept, um die in den Kunstsammlungen der RUB vorhandenen Arbeiten Fruhtrunks (kunst)historisch, politisch und wirtschaftlich zu kontextualisieren. Anstatt sich Max Imdahls in den 1970er Jahren in Bochum vertretener Lesart der Arbeiten als Herausforderung des „Widerstand[s] des Selbst“ durch die Herausforderung der intellektuellen und optischen Perzeption zu widmen, sollen Kontexte erschlossen werden, die bisher kaum oder gar nicht thematisiert worden sind. Dabei soll auch reflektiert werden, wie Wissensproduktion im Museum gestaltet und wie Forschung im Format Ausstellung generiert und visualisiert werden kann. Der zweitägige Workshop vom 11. bis 12. Oktober 2018 (Do-Fr) bietet die Chance, die Ergebnisse öffentlich zu präsentieren und an einem Round Table mit ReferentInnen aus der Forschung und der kuratorischen Praxis kritisch zu diskutieren. Die konkrete Planung der Ausstellung soll im Wintersemester umgesetzt und die Ausstellung im Januar 2019 im KUBUS der Situation Kunst eröffnet werden.

**14.00 Uhr, Situation Kunst I**

Begrüßung  
Stephanie Marchal und Kathrin Rottmann,  
RUB

Vorstellung der Ausstellung seitens der  
Masterstudierenden der RUB

Pause

**16.15 Uhr, Situation Kunst I**

**Treffpunkt KUBUS:  
Begehung des Ausstellungsraums**

**Fruhtrunk ausstellen**  
Impulsvortrag  
Friedemann Malsch,  
Direktor Kunstmuseum Liechtenstein

**18.00 Uhr, Situation Kunst I**

**Fruhtrunk an der Kunstakademie**  
Reflexionen und Erfahrungen  
Sabine Buchmann,  
Brüssel

**09.30 Uhr, Blue Square**

**Theorien des Ausstellens**

Impulsvortrag  
Benjamin Meyer-Krahmer,  
HGB Leipzig

„Praktiken des Vergleichens in Ausstellungen ungegenständlicher Kunst“  
Britta Hochkirchen,  
Universität Bielefeld

Pause

„Argument und Dekor. Zu Problemen des Ausstellens ungegenständlicher Kunst“  
Richard Hoppe-Sailer,  
RUB